



Gewinner und Verlierer bei Abwassertarifen

Mörnsheim (mdl) Die Abwassergebühren für den Markt Mörnsheim ändern sich. Dabei gibt es "Gewinner" und "Verlierer". Für Mörnsheim wird es billiger, für Ensfeld teurer.

Intensiv beschäftigte sich der Marktgemeinderat mit dem Erlass einer neuen Beitrags- und Gebührensatzung. Aufgrund der technischen Einheit der Abwasserentsorgungsanlagen wurden die neuen Abwassergebühren für die Jahre 2008 bis 2011 kalkuliert. Ebenso wurde die Ermittlung über den Kostenanteil des Niederschlagswassers beauftragt. Die Rechtsprechung sieht hierbei einen Schwellenwert von zwölf Prozent des Kostenanteils vor, wonach darunter liegende Werte eine ausgeglichene Siedlungsstruktur darstellen, bei denen eine Berechnung des Frischwasserverbrauchs in den Abwassergebühren ausreicht. In der aktuellen Kalkulation berechnet das Büro einen Kostenanteil von 9,87 Prozent für alle Ortsteile. Somit bestehe keine Verpflichtung, eine gesplittete Abwassergebühr einzuführen.

Aufgrund der Kalkulation ergibt sich eine Abwassergebühr von 1,56 Euro je Kubikmeter, was der derzeitigen Gebühr von 1,95 Euro eine Verringerung um 25 Prozent darstellt. Für den Ortsteil Ensfeld, welcher bisher eine Gebühr von 0,79 Euro je Kubikmeter hatte, stellt dies jedoch eine Erhöhung um 97 Prozent dar. Diese Erhöhung wäre jedoch auch ohne den Anschluss an die Kläranlage im Gailachtal notwendig gewesen, da die dezentrale Anlage in Ensfeld seit Jahren Defizitbeträge verursachte. Zusätzlich regelt die neue Satzung einen Gebührenaufschlag, sofern Wasser aus einem eigenen Brunnen oder Zisterne gewonnen und nicht über einen Zähler erfasst, aber als Abwasser entsorgt wird. Bei landwirtschaftlichen Betrieben gilt weiterhin die Regelung über den Abzug von 15 Kubikmeter Wasser je Großvieheinheit.

Die Beiträge für Geschoss- und Grundstücksflächen wurden ebenfalls neu kalkuliert. Dabei wurden neben den Kosten für den Anschluss von Haunsfeld und Ensfeld auch die Anschlüsse der Weiler Hammermühle, Hummelberg und Apfeltal mit einbezogen. Nachdem über diese Anschlüsse ausschließlich Schmutzwasser entsorgt wird, erhöht sich der Anteil für die Geschossfläche auf 9,26 Euro je Quadratmeter und reduziert gleichzeitig den Anteil für die Grundstücksfläche auf 0,38 Euro je Quadratmeter. Der Marktgemeinderat beschloss einstimmig die neue Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerung nach dem Frischwassermaßstab. Mit den alternativen Möglichkeiten einer gesplitteten Abwassergebühr wird sich der neue Gemeinderat auseinandersetzen.

Nach der erfolgten Ausschreibung über die Fassadensanierungen am Rathaus, dem Haus der Vereine und dem Haus des Gastes in Mörnsheim wurden nun vom Marktgemeinderat die Aufträge über die Gerüstbau- und die Malerarbeiten in Höhe von insgesamt rund 11 000 Euro vergeben. Die Arbeiten werden am 20. Mai beginnen und voraussichtlich vier Wochen andauern.

Bald wieder medizinische Versorgung im Ort

Mörnsheim (mdl) In Mörnsheim wird es bald wieder eine ärztliche Versorgung geben. Eine Allgemeinärztin aus Pappenheim wird zum 1. Juli im Gebäude Kastnerplatz 3 eine Zweitpraxis eröffnen. Sprechtage sind vorläufig Montagnachmittag und Dienstagvormittag. Der Marktgemeinderat sagte nun einer Übernahme der Hälfte der Kosten für die notwendigen Umbaumaßnahmen zu.

Bürgermeister Richard Mittl zeigte sich erfreut darüber, dass wieder eine praktizierende Ärztin angesiedelt werden konnte. Die Ärztin wird ihren Patienten auch Hausbesuche anbieten.

Die Staatliche Rechnungsprüfungsstelle des Landratsamtes Eichstätt überprüfte die Jahresrechnungen von 2004 bis 2007. Bürgermeister Mittl gab die Beanstandungen und Empfehlungen des Prüfberichts bekannt. Diese werden nun von der Verwaltung bearbeitet und umgesetzt. Seitens des Landratsamtes wurde die Kassen- und Finanzlage des Marktes Mörnsheim zum Ende des Rechnungsjahres 2007 als geordnet bezeichnet. Zum Ende des Prüfungszeitraumes war erfreulicherweise festzustellen, dass der Markt Mörnsheim mit der Verschuldung von rund 293 Euro je Einwohner weit unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden liegt. Die Kassenverwaltung wurde vom Marktgemeinderat einstimmig entlastet.

Nach einem Vorschlag in der vorangegangenen Sitzung entschied sich der Marktgemeinderat für die Einführung einer Bezuschussung von Lkw-Führerscheinen für bestimmte Feuerwehrmitglieder. Der jeweilige Kommandant der Ortsfeuerwehren kann im Bedarfsfall Maschinisten, Gruppen- und Zugführer für diese Bezuschussung vorschlagen. An den Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der Führerscheinkosten und maximal 1250 Euro ist eine Verpflichtung zum entsprechenden Dienst bei der Ortsfeuerwehr von zehn Jahren geknüpft. Bei vorzeitigem Ausscheiden sollen der Zuschuss anteilig zurückerstattet werden.